



Allerseits Hochge-Ehrteste und
 wertheste Gönner/ Freunde/ Bet-
 tern und mehrertheils Gevattern.

DAltet mir es zu gute / daß ich bey Dedicirung dieses ge-
 ringfügigen Werckleins euch öffentlich anrede / und mich
 mit euch gleichsam von neuem verbinde / zu dem jeni-
 gen Werck / wozu uns der Geist JESU durch eine bin-
 dende und überzeugende Berufung in unserer Seele
 aufgefordert und angetrieben hat / nemlich zu lebendiger Erkant-
 niß des ewigen Sohnes Gottes / treuen Dienst dieses unsers al-
 lerböchsten Königs und HERRN / und Verkündigung der ewigen
 Gottes- Kraft und Tugenden dieses allgenugsamen Mittlers und
 Hohen-Priesters. Dann so viel unserer diesen theuren Heyland
 angezogen haben und lebendig besitzen / wir mögen nun in dem be-
 sondern Lehr- oder allgemeinen Christen- Stand stehen / so sind wir
 schuldig auch andern Menschen zu verkündigen die Kraft Gottes/
 und jedermann vorzustellen Die erkante Wahrheit / die da ist zur
 Gottseeligkeit in der Hoffnung des ewigen Lebens / damit wir/
 ein jeder in seinem Theil und Maas / vor unserm HERN als
 treue Knecht erfunden werden / die mit ihrem Pfund gewuchert /
 und dem himmlischen Bräutigam Seelen zugeführt haben. Ge-
 wislich / wann ich den gemeinen Hauffen der Menschen nach ih-
 rem Seelen- Zustand ansehe / so jammert mich es oft in meinem
 Herzen / daß die Finsterniß / das Elend / Unglück / Gottlosigkeit
 und Entfernung von dem Leben / das auß GOTT ist / gar zu groß
 ist / und wann ich auff die Ursach dessen im nachdencken gehe / so
 finde ich / daß die meisten keine lebendige Erkantniß von ihrem tief-
 sen Verderben / von der Kraft des göttlichen Glaubens / der uns
 in JESUM versetzet / von der wahren Gemeinschaft mit diesem
 gesegneten Heyland / von dem stetigen Kraft- und Gnaden- Ein-
 fluß dieses allerkräftigsten Haupts in seine lebendige Glieder / von
 der

der unveränderlichen Heyls-Ordnung durch ernstliche Buße und göttlichen Glauben / von dem eigentlichen Zweck dieses jammer- vollen Lebens / von der wahren Verleugnung seiner selbst und der Welt / von dem wahren Creutz Christi in den Glaubigen / von der Glückseligkeit der Wiedergeborenen in dieser Zeit und jener Ewigkeit / und dergleichen Heyls-Lehren haben ; dann wäre eine lebendige (ich rede von keiner todten) und von dem heiligen Geist gewirkte Erkantnis unsers Herrn und Heilandes JESU Christi da / es wäre nicht möglich / daß ein solches fleischliches / lippiges / weltförmiges und ungöttliches Leben alenthalben sollte im Schwange gehen / sondern man würde schon längst dem Unflatz der Welt / das ist der Geld-Liebe / dem Praht / der Wollust / denen sündlichen Ergötzungen / und dergleichen entflohen seyn / wie der heilige Petrus solches der rechten Erkantnis mit recht benzeleget. 2. Petr. 2/ 20. Es darum sollen wir ja billig Tag und Nacht dahin bedacht seyn / wie wir einen jeden zu einer so heilsamen Erkantnis / in welcher das erkante Gut auch immer zugleich mit bebesen und geschmückt wird / bringen mögen ; Ja wir sollen recht daran arbeiten und ringen / nach der Wirkung des / der in uns kräftiglich wirken will / wie in Paulo / wann wir nur einen so redlichen Ernst und Enffer zur Verklärung Christi in uns und andern anwenden / oder uns von dem heiligen Geist zu stille-haltenden Werkzeugen gebrauchen lassen. Colos. 1 27. 28. 29. Gesezt / daß der Teuffel und die Welt / als seine Braut / noch so sehr gegen die Verherrlichung JESU in uns / und Zerstörung seiner höllischen Raubenster sich sezt / und allerhand listige Methoden (Ephes. 6/ 11.) gebraucht / wie er den Gehorsam des Glaubens nach der lebendigen Erkantnis JESU Christi verhin- dern / verdächtig machen und unterdrücken möge ; Wir wissen ja wohl / daß er nichts anders im Sinne habe / als daß er uns um unsere Vergnügung in GOTT / und zukünftige überschwängliche Herrlichkeit bringen möge / darum ist er entbrand von Zorn und suchet alle / die ihm und seinem finstern Reich durch die Krafft Christi suchen Abbruch zuthun / und so wohl sich / als andere zu der ewigen Ruhe und Verherrlichung des Namens Gottes zufüh- ren / auf allerley Weise zu hindern ; ihren Fleiß zu hemmen / oder doch ihre Arbeit unfruchtbar zu machen ; und da ist es ihm bisher mit dem Streich bey denen unbedachtsamen gar wohl gelungen / daß er treue Knechte Gottes angeschwärtet / und durch seine ver- fälschte Apostel / welches die untreue Lehrer sind / in allerhand Verdacht unreiner Lehr und Kezerey gesezt / ja die wahre Gott- seelikeit selbst zu einer Kezerey gemacht hat / daß nun eine allge- meine Schmach auff die wahre und ungeheuchelte Gottseligkeit ge- fallen ist / und ein jeder denckt : Wer wolte sich nunmehr auff den engen und schmalen Weg einer heiligen Verleugnung und Her-
zens

gendänderung bearden / da ja alsobald einem ein Name / der selbst
 von der Gottseeligkeit herkommt / zum immerwährenden Spott-
 Name gegeben wird? Dieser Anstoß hält fürwahr viele viele zu-
 rück / daß sie nicht durchbrechen und ihre Seele erretten; da sie
 doch bedencken solten / daß nicht nur zu der Apostel Zeiten / son-
 dern auch noch alleweil diesem heiligen Weg / ja unierm **JESU**
 selbst / an allen Enden in Lehr und Leben widersprochen werde /
Luc. 2 / 34. Act. 28 / 22. Welches ein grosser Trost und denen Hin-
 dern Gottes ein unfehlbares Zeichen ist / daß sie in der Wahrheit
 stehen / wie uns auch unser Seelias Lutherus in seiner fürtrefflichen
 Kirchen-Vostill / die er jederzeit für sein allerliebstes Buch gehal-
 ten / bezeuget am Sonntag nach dem Christag über **Luc. 2 / 33—40.**
 Denn es kante der liebe Mann die Weise des Satans und der Welt
 wohl / daher er auch in seinem grossen Catechismo über das achte
 Gebott gar deutlich also schreibt: Wo fromme Prediger und
 Christen sind / die haben vor der Welt das Urtheil / daß sie
 Beger / Abtrünnige / ja auffrührische und verzweiffelte Böß-
 wicht heissen: dazu muß sich Gottes Wort auffschändlichst und
 giftigst verfolgen / lästern / straffen / verkehren / und fälschlich
 ziehen und deuten lassen. Aber das gehe seinen Weg / denn es
 ist der blinden Welt Art / daß sie die Wahrheit und Gottes
 Kinder verdammt / und doch für keine Sünde achtet. Auff eben
 den schlag schreibt er **Tom. 5. Alt: pag. 368.** Christus hat das
 Predig-Ampf nicht dazu gestiftet / daß es diene Geld / Gut /
 Gunst / Ehre / Freundschaft zu erwerben / oder seinen Vor-
 theil damit zu suchen / sondern daß man die Wahrheit frey of-
 fentlich an den Tag stelle / das Böse straffe / und sage was
 zur Seelen Heyl und Seeligkeit gehöret. Wann nun solches an-
 gehet / daß man predigen soll von einem andern Leben / nach
 dem wir sollen trachten / und um deswillen wir dieses nicht
 achten sollen / als wolten wir ewig hier bleiben: Da gehet der
 Hader und Streit an / daß es die Welt nicht leyden will / wo
 dann da einem Prediger der Bauch und das zeitliche Leben lieb
 ist / der thut nicht / stehet und wäschet wohl auff der Cangel /
 aber er prediget nicht die Wahrheit / thut das Maul nimmers
 mehr auff / wo es will übel gehen / hält er inne / und beißt den
 Suchs nicht. Noch mehr hiervon kan nachgelesen werden / was
 der Gottseelige und um der Wahrheit willen gar viel leydende Theo-
 logus Herr Freylinghausen in seiner überaus erbaulichen Grundles-
 gung der Theologie pag. 374. und 391. auß des seeligen Luthers
 Schrifften anführet. Es haben dieses ordentliche Verfahren der bö-
 sen Welt wohl erfahren viele vortreffliche und geistreiche Theologi /
 deren ein Theil bereits in der seeligen Ewigkeit vor **GOTT** stehen.
 E. g. der seelige Johann Arnd / der seelige Johann Gerhard /
 der seelige Heinrich Müller / der seelige Spener. Deren ein
 Theil

Theil in dem Gnaden-Reich noch fleißig durch die Gnade des HErrn arbeiten. E. g. Herr Doctor und Professor May zu Gießen: Herr Professor Franck zu Halle: Herr Doctor und Professor Buddeus zu Jena. Wie es dem seeligen Johann Gerhard ergangen zeugen seine überall bekante Verse / welche ich mich nicht scheue / nach so oft geschehener Repetition auch zu repetiren / weiln der Teuffel seine Lasterungen auch noch immer wiederholet:

Qui studium hoc ævo Pietatis gnaviter urget,
Et sophies partem tractat utramque sacræ:
Ille Rosæ Crucius vel Weigelianus habetur,
Et nota turpis ei scribitur hæreseos.

Dej me non verita est virosa calumnia id ipsum
Spargere, & his nugis conciliare fidem.

Discite, quæso, prius, quis vere Weigelianus,
Quisve Rosæ Crucius, discite quæso, prius.

Dispellunt radii solares nubila cœli,
Lux veri è falsis clarior emicuit.

Diese Worte kan uns der Prophet Esaias ganz kurz also auflesen wenn er Cap. 59/ 15. spricht: Die Wahrheit ist dahin und wer vom Bösen weicht / der muß jedermanns Raub seyn. Ich wolte von mir und demjenigen / was bisher der alte Lasterer (dann sein Name Diabolus druckt diese seine beständige Eigenschafft gar klar auß) wider mich und andere redliche Leute hier herum von falscher irriger Lehr zc. außgesprenget / kein Wort gedencken / wo nicht einige Ursachen mich gedrungen hätten / solches hiemit öffentlich zu thun / und denen die bisher wissend oder unwissend dem Erh. Lasterer ihre Zungen / Ohren und Herzen übergeben haben / die lauterere Wahrheit nach der Gottseeligkeit mit Scheltworten und allerhand Bey-Namen zu beschmizen / in aller Lieb und Sanfftmuth zu vermelden: daß ich mich zwar des allergeringsten Leidens / wann es anderst ein Leiden und nicht vielmehr eine Freude des neuen Menschen zu nennen ist / um Christi willen noch nicht würdig achtete / aber ich bitte sie herzlich umb der liebe JESU willen / daß sie doch sich und ihren Seelen Zustand vor Gottes Augen genau prüffen und dabey ernstlich bedencen wollen / auß was vor einent Trieb / und mit was für Grund sie bisher unsere Wege und Wahrheit / die gewißlich JESU Christi ist / verspottet / verlästert und mit Scheltworten belegt / damit aber so wohl sich selbst / als anderen / die sie sündigen gemacht / ein schweres Gericht

richt über ihre Seelen geladen haben / da sie einmahl alle ihre übereilte und falsche Urtheile werden wieder finden / wo sie darüber nicht beyzeiten Busse thun / und in der stille ein glaubiges selbst-Gericht über ihr ganzes bisheriges Thun ergehen und sich mit GOTT versöhnen lassen. Gegenwärtiges Catechismus-Examen wird hoffentlich allen verständigen eine genugsame Überzeugung von einer reinen Lehre dabey nichts Feserisches ist / geben : Ich hätte wohl auch einige unverwerfliche und in Händen habende Attestata so mir theils von meinen Herrn Vorgesetzten / theils von dem sämptlichen mir anvertrauten Beldenz- und Lauter-Eckischen Ministerio / theils von meinem Herrn Collega / theils aber von meinen Zuhörern ertheilet / umb meine Unschuld jederman vor Augen zulegen / mit bedrucken können lassen ; Ich habe es aber vor unnöthig erachtet / die weilten GOTT alles zu seines Namens Ehre und meiner Seelen Wohlfahrt/gut machen und anfführen wird : Können denn nun die jammerswürdige Lasterer nicht einmahl vor Menschen bestehen / en wie werden sie denn vor dem allsehenden Auge des gerechten Richters / vor deme wir einmahl / über lang oder kurz miteinander werden stehen müssen / außkommen ? doch der HERR wird schon / wie bereits gemeldet / seine Ehre und Wahrheit ohne uns retten / und ich hoffe daß noch mancher / der auch jetzt meinet er müsse gegen uns seyn / kommen werde / umb mit uns Gemeinschaft zu haben an dem Leiden und der Freude Christi. Ihr meine Lieben ! werdet mit mir den entdeckten Satans-Streich erkennen / und euch eure ewige Herrlichkeit durch den Feind nicht nehmen lassen / deme wir ernstlich abgeschworen haben. Auff demnach werthgeschätzte Freunde / laffet uns in der That beweisen / daß wir nicht umsonst in der heiligen Lauff dem Teuffel / und allen seinen Wercken und Wesen und aller Welt Uppigkeit abgesaget / und uns heiliglich verbunden haben / den alten Adam in uns durch tägliche Reu und Busse zu ersäuffen / und nachdem täglich auffstehenden neuen Menschen in Heiligkeit und Gerechtigkeit / vor GOTT ewiglich zu leben ! Laffet uns die Krafft von den güldenen Worten des seeligen Lutheri / die wir auß seinem kleinen Catechismo täglich hersagen / den Leuten suchen in die Herzen zudrucken / damit wir und sie einmahl / des HERRN JESU eigen werden / und in seinem Gnaden-Reich allhie sters unter Ihm / als unserm HERRN und König leben und ihm dienen mögen in ewiger Gerechtigkeit / Unschuld und Seeligkeit. O gewiß / das teuflische Ebenbild hat lang genug auß der meinsten Menschen Herzen / Augen / Minen / Worten / Wercken und Leben heraus geschienen / in Hoffarth / Stolz / Geiz / Neid / Zorn / Haß / Wollust / Uppigkeit / Geilheit &c. Es ist hohe Zeit / daß dem rechten Eigenthums-Herren seine Zuständige Wohnnung / ich meine der Menschen Herz / wieder eingeräumt / und sein heiliges Bild darinnen wieder aufgerichtet werde. Wer kan es uns denn verdencken / wenn wir GOTT geben

was Gottes ist? wann wir nicht unterlassen einer jeden Seelen al-
 len Rath Gottes von ihrer würcklichen Errettung auß der Nacht der
 Finsterniß zu verkündigen / und zwar so wohl öffentlich als sonderlich /
 oder in den Häusern und bey aller Gelegenheit / nach dem Exempel
 des heiligen Apostels Pauli. Actor. 20/ 20. 31. sollte es auch mit
 Thränen geschehen? Glauben wir selbst lebendig an IESUM / so müs-
 sen wir auch reden / und die Erkante Wahrheit andern bezeugen /
 ob wir schon sehr darüber / nach der uhralten Weise des Erzseins
 des geplagt wurden. Psalm. 116/ 10. Ja meine Freunde / wir
 wollen uns in der Kraft Gottes verbinden / das rechtschaffene Wes-
 sen in IESU / oder die Wahrheit Ephes. 4/ 21. (davon dieses ge-
 genwärtige Catechismus-Examen ein einfätiger Abdruck / und also
 eine kurze Vorstellung der reinen und gesundmachenden Lehr ist)
 zu treiben und zu wircken die Wercke deß / der uns gesandt hat / so
 lange es tage ist / und ehe die Nacht kommt / da niemand wircken
 kan. Wir wollen auch gerue die Mahlzeichen und Schmach
 Christi tragen / weilen an jenem Tage keiner vor ein Glied Christi
 passiren wird / der nicht hier in seinem Maas desselben Leiden ist
 theilhaftig worden / dieses wird uns also nicht von der Liebe Christi
 scheiden / sondern wir werden in dem allen weit überwinden / durch
 den / der uns geliebet hat und gewaschen von unsern Sünden mit
 seinem Blut und hat uns gemacht zu Königen und Priestern für Gott
 und seinem Vatter. Nun so nehmet denn dieses Wercklein mit sol-
 chem Herzen auff / auß welchem es euch allen in Demuth überreicht
 wird / und haltet diese Wort des Lebens theuer und werth / und zwar
 in der Absicht / daß ihr dadurch zu der Quelle des Lebens IESU
 Christo selbst kommet / und auch andere mit dahin führet. Wel-
 ches der HERR HERR durch seinen Geist in euch allen und in mir
 wircken wolle / Amen.

Ich verharre stets durch des HERRN Gnade

Lauter-Ecken den 2ten
 Junii 1711.

Euer aller demüthiger Vorbitter

JOANNES PHILIPPUS Oberheim.

Wisbad: Nassovicus: Pastor Lauter-
 Eccensium & Ministerii Palatin: Vel-
 densis & Lauter-Eccensis Inspector in-
 dignus.

Gebet